

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	30 (1914)
Heft:	20
Rubrik:	Schweizervolk, hilf deinem Roten Kreuz!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Die Adressen müssen Namen, Vornamen, Grad und militärische Einteilung des Adressaten enthalten. Bataillon und Batterie dürfen nicht mit Bat. oder Batt. abgekürzt werden, sondern sind auszuschreiben. Ebenso sollen Infanterie-Mitrailleure und Kavallerie-Mitrailleure deutlich unterschieden werden. Auf Adressen an Landwehr- und Landsturmtruppen ist die Bezeichnung Landwehr oder Landsturm beizufügen.

Adressen-Beispiele:

Infanterie	Bataillon No. Kompanie No.
	Schützenbataillon No. Kompanie No.
	Stapp.-Infant.-Bataillon No. Komp. No.
Kavallerie	Infanterie-Mitrailleurkompanie No.
	Dragoneschwadron No.
Artillerie	Guidonenschwadron No.
	Kavallerie-Mitrailleurkompanie No.
	Batterie No.
Panztruppen	Gebirgsbatterie No.
	Fußbatterie No.
	Fußartillerie Kompanie Lw. No.
Genie	Panzabteilung No.
	Munitionssäumkolonne No.
	Sappeurbataillon No.
Sanitätstruppen	Gebirgs-Sappeur-Kompanie No.
	Telegraphen-Pionierkompanie No.
Verpflegungsstruppen	Pionierbataillon No.
	Sanitätsabteilung No.
Festungsbefestigungen	Feldlazarett Lw. No.
	Ambulanz No.
	Verpflegungsabteilung No.
Festungsbefestigungen	Bäckerkompanie No.
	Festungscartillerie-Kompanie No.
	Festungssappeur-Kompanie No.
Festungsbefestigungen	Festungstrain-Kompanie No.

3. Auf Paketen müssen die Adressen entweder auf den Umschlag geschrieben, oder die Adresszettel ganz und haltbar aufgeklebt sein. Die Adresse des Versenders soll ebenfalls angegeben werden. Die Verpackung der Pakete muß besonders haltbar sein. Umhüllungen aus Zeitungspapier genügen nicht. Bares Geld darf weder den Paketen noch den Briefen beigeschlossen werden.

4. Alle Briefsendungen und Pakete bis zum Gewicht von 2 Kilogramm, die nicht zur Einschreibung aufgegeben werden, ebenso die Geldsendungen an die Truppen sind portofrei.

5. Für die Postanweisungen an die Truppen ist ausschließlich das Militärpostanweisungsformular zu verwenden. Es kann am Postschalter unentgeltlich bezogen werden.

6. Nachnahme-Sendungen an die Truppen sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Ulrich Wille, der neugewählte schweizerische General entstammt einer alten neuenburgischen Familie, die in La Sagne ansässig war und ursprünglich den Namen Vuille führte. In einem Mitgliede dieser Familie hatte die republikanische Bewegung von 1831 in Neuenburg, obwohl die Gemeinde La Sagne als besonders königstreu galt, einen ihrer opfermütigsten und treuesten Anhänger. Ein Zweig der Familie wanderte nach Hamburg aus; ihm entsprach der Vater unseres Generals, Dr. François Wille, der anfangs der 50er Jahre in seine schweizerische Heimat zurückkehrte und in Marienfeld bei Meilen sich ein Heim schuf. Es war in den 50er Jahren die gastliche Stätte, wo sich eine Menge hervorragender politischer Flüchtlinge einfanden, so auch Herwegh und Wagner. Ulrich Wille selber ist ein Kind des Revolutionsjahres 1848. Er wandte sich dem Rechtstudium zu und verlebte eine fröhliche Studentenzeit bei den Tigrinern; sein Leibbursche war der jetzige Stadtrat Grismann. Nach Vollendung seiner Studien folgte er seiner innern Neigung und trat als Instruktor bei der Artillerie ein, ging aber bald zur Kavallerie über, und hier war es, wo er sich die ersten großen und bleibenden Verdienste um unser Heer erwarb.

Aus einer verschuppten Waffengattung, die zur Spielerlei einiger reicher Herren- und Bauernsöhne ausgearbeitet war, machte er wieder eine kriegstüchtige, wohldisziplinierte, auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Truppe. Namentlich zeigte er sich als verständnisvoller Erzieher. Ein Konflikt mit dem Bundesrat führte Ende der 90er Jahre für eine Zeit eine Kaltstellung herbei, doch kam jener bald zur Einsicht, daß unser Land an hervorragenden militärischen Kräften nicht reich genug sei, um Oberherrschaft lange entbehren zu können. Er übertrug ihm vor zwölf Jahren das Kommando der sechsten Division und nach dem Rücktritte von Oberst Bleuler 1904 dasjenige des IV. Armeekorps. Wie er hier als militärischer Führer und Bildner gewirkt hat, ist bei Offizieren und Soldaten lebendig genug. Auch wo die Ranten seiner starken Persönlichkeit gelegentlich verletzten, herrschte über seine militärische Tüchtigkeit nur ein Urteil. Und mag man in Einzelheiten nicht immer mit ihm einverstanden sein, das steht unverrückbar fest, daß Ziel und Methode seiner Erziehung der Milizen zur Feldtüchtigkeit sich im Ganzen vorzüglich bewährt haben.

„Zürcher Post“.

Der neugewählte Chef des schweizerischen Generalstabes, Theophil Sprecher von Berneck wurde 1850 in Maienfeld (Graubünden) als Sohn einer alten Bündner Patrizierfamilie geboren. Er studierte an der Bergakademie in Tarent, verwaltete dann die Ländereien seiner Familie, bekleidete in Maienfeld die Amtsstellung eines Gemeindepräsidenten und Bezirksgerichtspräsidenten, wurde Mitglied des bündnerischen Grossen Rates und bis zu seinem Eintritt in die Bundesverwaltung war er auch Präsident des Verwaltungsrates der Rätischen Bahn. v. Sprecher wurde 1874 Oberleutnant, 1877 Hauptmann, 1880 trat er in den Generalstab über, 1883 wurde er Major und Stabschef der 8. Division, 1887 Oberstleutnant, 1891 Oberst, 1902 Kommandant der Gotthardbefestigung und Ende des Jahres Oberst-Divisionär. Im Jahre 1905 wählte ihn der Bundesrat zum Chef des Generalstabbüros und 1909 zum Kommandanten des 4. Armeekorps.

Oberst von Sprecher gilt als ein ausgezeichneter Militär und unbeschränktes Vertrauen bringt ihm das ganze Schweizervolk auch heute in schwerer Zeit entgegen.

Schweizervolk, hilf deinem Roten Kreuz!

Unser friedliches Vaterland ist durch den Ausbruch eines großen europäischen Krieges überrascht worden. Zum Schutz unseres Landes ist die Mobilmachung der schweizerischen Armee verfügt worden. Dadurch erwächst dem Roten Kreuz die Pflicht, für einen großen und wichtigen Teil des Sanitätsdienstes zu sorgen, der ihm von der Armee anvertraut worden ist. Diese gewaltigen Aufgaben kann es aus seinen eigenen beschiedenen Mittel nicht lösen.

Es wendet sich deshalb vertrauensvoll, aber auch mit aller Eindringlichkeit an alle Schweizer und Schweizerinnen im Vaterlande und in der Fremde: „Kommt dem schweizerischen Roten Kreuz zu Hilfe! Spendet ihm reiche Mittel, wie sie der Größe der Not entsprechen!“

Das schweizerische Rote Kreuz hat schon vielfach und nie umsonst den Opfergeist des Volkes angerufen. Es wird auch jetzt nicht vergeblich bitten, wo es sich um das eigene Fleisch und Blut, um die im Felde stehenden Gatten, Väter, Brüder und Söhne handelt.

Im ganzen Lande werden demnächst Sammelstellen des Roten Kreuzes eröffnet werden. Wir empfehlen dieselben aufs wärmste.

Am notwendigsten und deshalb besonders erwünscht sind Gaben an Geld, weil sie die Befriedigung der

meisten Bedürfnisse ermöglichen. Sie können von jetzt an bei jeder schweizerischen Poststelle kostenlos auf den Postcheckkonto III 877 einzuzahlt oder an das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes in Bern eingezahlt werden.

Sehr willkommen sind auch Gaben an Material, das zur Einrichtung und zum Betrieb von Spitälern geeignet ist.

Mit Angeboten für persönliche Dienstleistung unter dem Roten Kreuz, die vielleicht bald in großem Umfang in Anspruch genommen werden müssen, bittet man zuzuwarten, bis ein besonderer Aufruf des Roten Kreuzes mit Wegleitung erscheint.

So möge denn jedermann mit sich zu Rate gehen, wie er in dieser ernsten Zeit helfen kann. Mögen baldigst reichliche Gaben dem Roten Kreuz zufliessen und hilfsbereite Hände seine Reihen verstärken. Denn hier besonders gilt der Spruch „Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe“.

Für die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes: Nationalrat Zeflin, Basel, Präsident; Dr. Neff, Lausanne; Nationalrat Müller, Bern; Dr. Schenker, Aarau; Dr. v. Schultheiss-Schindler, Zürich; Dr. Friedr. Stocker, Luzern; Oberst Bischoff, Basel; Dr. Suter, St. Gallen; Dr. Huber, Winterthur; Dr. De Marval, Neuenburg; Nationalrat Wyss, Bern; M. Dunant, Genf; Dr. Kohler, Lausanne; Oberst Bohny, Basel; Dr. Mieville, St. Immer; A. Rauber, Präsident des Schweiz. Samariterbundes, Olten; U. Läbhart, Präsident des Schweiz. Militär-Sanitätsvereins Basel; Fräulein Truesel, Präsidentin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Bern.

Zur Lebensmittelversorgung des Landes.

Am 3. August tagte in Bern eine vom schweizerischen Landwirtschaftsdepartement einberufene Konferenz zur Befreiung der durch die Mobilisation des Heeres geschaffenen Lage für die Landwirtschaft und die Lebensmittelversorgung des Landes. An der Konferenz nahmen eine größere Anzahl Mitglieder der Bundesversammlung, sowie Vertreter des eidgen. Oberkriegskommissariates, des schweizerischen Bauernverbandes und landwirtschaftlicher Genossenschaftsverbände teil.

Es wurde dabei festgestellt, daß in unserem Lande an einzelnen Nahrungsmitteln noch große Vorräte vorhanden sind. Die normale Milchproduktion übersteigt beispielsweise den Bedarf an Frischmilch für den täglichen Konsum um mehr als das Doppelte, sehr große Vorräte an Käse und anderen haltbaren Milchprodukten sind in allen Teilen des Landes vorhanden. Durch bereits getroffene Maßnahmen der Militärbehörden ist dafür gesorgt, daß der weitere Betrieb der Käseereien und Molkereien gesichert ist.

Die schweizerischen Milchproduzenten-Verbände sollen schon heute gerüstet sein, um die gesamte Versorgung des Heeres und der Zivilbevölkerung mit Frischmilch durchzuführen.

Die Rindvieh- und Schweineställe des Landes sind gegenwärtig mit Lebware sehr stark angefüllt, so daß auch die Fleischversorgung unter allen Umständen gesichert ist. Infolge der ergiebigen Heuernte und des derzeitigen späten Graswuchses steht auch die zweckmäßige Fütterung und Durchwinterung der Flehbestände außer Frage.

In großen Teilen des Landes ist mit Sicherheit eine reiche Obsternate zu erwarten. Es sollen umfassende Maßnahmen getroffen werden, um die Bereitung von Obstkonsernen und namentlich die Herstellung von Dörrroast zu fördern. Auch die Gemüsefertigkeiten stehen im allgemeinen gut, so daß eine befriedigende Ernte, namentlich von den haltbaren Kohlarten und Wintergemüsen zu erhoffen ist.

Unter günstigen Witterungsverhältnissen werden Getreide und Kartoffeln eine Mittelernte ergeben. Auch hier soll alles getan werden, um die Ernten im vollen Umfange der Volksernährung zu erhalten. Das Brennen von Kartoffeln und Getreide wird zu unterlassen sein.

Man wird durch Belehrung und Beschaffung von Hilfsmitteln seitens der Behörden, der landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften auf den gesamten Betrieb der Landwirtschaft einzuwirken suchen, um ihre Produktionsfähigkeit im Interesse einer nachhaltigen Lebensmittelversorgung des Landes zu fördern. Der Absatz der Produkte soll so viel als möglich durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften an die Hand genommen werden. Es sollen sodann auch schützende Maßnahmen ergriffen werden gegen die Ausbeutung der Produzenten und der Konsumanten durch unreellen Zwischenhandel.

Die an dieser Konferenz in großen Zügen besprochenen Maßnahmen sollen nunmehr in den einzelnen Interessentenkreisen weiter beraten werden, um sie innert nützlicher Frist so weit als möglich zu verwirklichen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tanti- und Arbeitserufe werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen stehen in den Inseraten des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Fr. in Marken (für Zuwendung der Offerten) beilegen.

Frage.

645. Wer hätte ein gebrauchtes Winkelgetriebe, Holz auf Eisen laufend, abzugeben? Rad circa 150 em Durchmesser, 100 mm Zahnbreite, 90 mm Bohrung, mit Kolben 70 em Durchmesser, 90 mm Bohrung. Offerten mit Maßangabe unter Chiffre B 645 befördert die Exped.

646. Wer liefert oder fabriziert rationelle, schnelliefende Ofenabstrapparate mit Heißluft oder Dampf? Offerten gef. an L. Wendelnicht, Arbon.

647. Wer könnte ein gebrauchtes, stehender Querrohrdampfessel von circa 4 bis 6 m² Heißfläche, sofort abgeben? Offerten mit Beschreibung und Preis erwünscht unter Chiffre B A 647 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage 621. Wir können Ihnen einen Steinbrecher, 250 × 150 mm Maulweite, der soeben aus Miete zurückgekommen ist, äußerst günstig, sowohl lauf- wie mietweise, abgeben. Bachmann-Boßhardt & Cie., Stampfenbachstrasse 57, Zürich 6.

Auf Frage 622. Einen sehr gut erhaltenen 12 PS Motor, der nur wenige Monate in Miete war, garantiert noch so gut wie neu, können Ihnen günstig anbieten: Bachmann-Boßhardt & Cie., Stampfenbachstrasse 57, Zürich 6. Eventuell wären wir geneigt, Ihnen den Motor in Miete zu geben.

Auf Frage 625. Wenden Sie sich bitte an die Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16, welche die angefragten Rollen und Gleisschienen sehr günstig liefern kann.

Auf Frage 626. Wir haben einige sehr gut erhaltene Fräsmaschinen preiswert abzugeben. Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16.

Auf Frage 630. Gebrauchte, gut erhaltene Kieswaschmaschinen können wir momentan vorteilhaft liefern: Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16.

Auf Frage 630. Für die Lieferung von Kieswaschmaschinen empfiehlt sich als Spezialist auf diesem Gebiete bestens: U. Ammann, Maschinenfabrik, Langenthal.

Auf Frage 630. Wir können Ihnen, so lange Vorrat, 3 gebrauchte Kies- und Sandwaschmaschinen billig abgeben. Bachmann-Boßhardt & Cie., Stampfenbachstrasse 57, Zürich 6.

Auf Frage 631. Wir können Ihnen einige 100 m gebrauchtes Gleise, 500 oder 600 mm Spur, zu äußerst Preisen abgeben. Bachmann-Boßhardt & Cie., Stampfenbachstrasse 57, Zürich 6.

Auf Frage 631. Die Rollmaterial- und Baumaschinen A.-G. Rubag, Zürich 1, Seidengasse 16, hat infolge außerordentlich großen Lagers die angefragten Gleise und Rollwagen zu wirklich vorteilhaften Konditionen zu Kauf oder Miete abzugeben.

Auf Frage 615. Turbinenrohre liefert in prima Ausführung und fürzlicher Lieferfrist die Kesselschmiede Richterswil.